

# PINNEBERG aktuell

Newsletter der CDU-Fraktion im Pinneberger Kreistag

Ausgabe 3/Jahrgang 2014

[www.cdu-kreistag-pinneberg.de](http://www.cdu-kreistag-pinneberg.de)

## EDITORIAL

Liebe Parteifreunde,



Heike Beukelmann

am 25. Mai ist Europawahl! Wie die aktuellen Ereignisse in der Ukraine zeigen, wird der Zusammenhalt in der EU immer wichtiger, um das friedliche Miteinander in Europa zu gewährleisten. Wirtschaftlich gesehen resultiert ein global wettbewerbsfähiger Standort nur aus einem geeinten und starken Europa, unterstützt von einer einheitlichen Währung in 18 Staaten der EU. Beides sind gute Gründe zur Europawahl zu gehen.

Ich möchte in diesem Zusammenhang aber Ihr Augenmerk auch auf die Belange des Kreises Pinneberg richten. Denn ein geeintes Europa bietet genügend Raum für regionale Besonderheiten und der Kreis kann durch zahlreiche Förderprogramme profitieren, die das europäische Parlament auf den Weg gebracht hat.

So ist ein Mitarbeiter der Kreisverwaltung dafür zuständig, vom europäischen Parlament bereit gestellte Gelder für Förderprogramme passgenau für die Belange des Kreises anzufordern. Davon profitiert der Werkstattneubau bei der Kreisberufsschule in Elmshorn ebenso, wie die Umgestaltung des Wedel-Schulauer Hafens.

Jugendliche unseres Kreises haben die Möglichkeit, sich in Ländern der EU umzuschauen und dort ihre Ausbildung und ihre Abschlüsse zu machen. Dies wird zukünftig sogar noch einfacher werden, da es für die CDU ein wichtiges Ziel ist, die Anerkennung der im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen weiter zu verbessern. Wir haben im Kreis einige Fachhochschulen, die diesen Austausch bereits aktiv betreiben, und ich weiß, dass Absolventen der FH Wedel mit ihrem dadurch erworbenen Wissen vor Ort den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt haben.

Auch für meine Tochter wird es zukünftig hoffentlich noch einfacher werden, wenn sie im medizinischen Bereich eine ergänzende Qualifikation im Ausland erwerben möchte. Denn ihrer Auffassung nach kann es nur von Vorteil sein, wenn der Austausch von Forschungsergebnissen und die engere Zusammenarbeit von Wissenschaftlern zukünftig noch weiter vereinfacht werden. Als Beispiel lässt sich hier das in den Niederlanden wesentlich effizienter funktionierende System der Krankenhaushygiene anführen, während bei uns die Sterblichkeitsrate auf diesem Gebiet noch zu hoch ist.

Als ich meinen Sohn nach der Bedeutung der Europawahl befragte, fiel ihm zuerst ein, dass die CDU dafür ist, einheitliche Standards für elektronische Geräte durchzusetzen. Dann hätte seiner Meinung nach endlich das ganze Chaos mit den Ladegeräten in unserem Haus ein Ende. Er denkt in vielen Dingen eben einfach sehr pragmatisch, aber Sie sehen daran, dass es höchst unterschiedliche Gründe gibt, sich weiterhin für ein geeintes Europa auszusprechen.

Wichtig ist nur, diese auch mit der Wahlentscheidung am 25. Mai für die CDU deutlich zu machen. Die EVP-Fraktion, der die CDU angehört, muss stärkste politische Kraft im europäischen Parlament werden. Bitte sagen Sie dies auch Ihren Verwandten, Bekannten und Ihren Nachbarn.

Ihre Heike Beukelmann  
Fraktionsvorsitzende

## Kindeswohl hat für uns oberste Priorität

**Erste offene Fraktionssitzung 2014 der CDU-Kreistagsfraktion im Kinderschutzhause Elmshorn.**

Kürzlich fand im Kinderschutzhause Elmshorn das alljährliche Informationsgespräch, im Rahmen einer offenen Fraktionssitzung, zwischen Mitgliedern der CDU-Kreistagsfraktion, unter der Leitung der Fraktionsvorsitzenden Heike Beukelmann sowie Günther Traulsen, Leiter des Kinderschutzhauses, Inka Risch, Koordination Bereitschaftspflege, Anja Martin, Koordination Kinderschutzhause und Eckbert Jänisch, Geschäftsführer Gemeinnützige PERSPEKTIVE GmbH, statt.

Nach der Besichtigung des Kinderschutzhauses stand insbesondere das Thema „Kindeswohlgefährdung“ im Mittelpunkt des Abends. „Aufgrund der aktuellen Ereignisse in Hamburg, im Fall des getöteten kleinen Mädchens Yagmur, müssen wir uns auch im Kreis Pinneberg fragen, ob wir im Bereich der Kindeswohlgefährdung schnell und zügig eingreifen können“, so Beukelmann. Ein weiterer wichtiger Punkt sei die Frage, ob die bislang auf den Weg gebrachten Maßnahmen des Präventionskonzeptes, seinerzeit maßgeblich von der CDU erarbeitet, ausreichend sind.

Jänisch bestätigte, dass der Kreis Pinneberg gut aufgestellt sei, insbesondere mit den „Frühen Hilfen“. Alle Beteiligten kamen überein, dass man weiterhin auf Prävention setze, denn man wolle agieren, und nicht erst reagieren, wenn vielleicht schon alles zu spät sei.

Jedoch wies Jänisch auch auf die stark veränderten gesellschaftlichen Bedingungen hin, die zu einem Anstieg der Fallzahlen ge-

fährdeter Kinder, aber vor allem auch zu einer größeren Komplexität der Fälle führe. Zudem würde sich der starke Zuwachs an Migranten, der in den kommenden Jahren noch zunehmen werde, mit all ihren Problemen der Eingliederung, auch auf die Fallzahlen der Kindeswohlgefährdung auswirken. „Bereits jetzt haben 43% der im Kinderschutzhaus untergebrachten Kinder mindestens einen Elternteil mit Migrationshintergrund“, so Traulsen.

Ein weitaus größeres Problem, so Jänisch, sei aber auch in der zunehmenden Anzahl der von Armut betroffenen Kinder zu erwarten, insbesondere in Familien von Alleinerziehenden. „In 2013 waren 66 Prozent der jüngeren Kinder, die in Obhut genommen wurden, aus einem alleinerziehenden Haushalt“, sagt Jänisch. Auch das Problem der Vereinbarkeit von Familie und Beruf müsse gelöst werden.

„Die CDU-Fraktion nimmt diese Informationen auf, auch im Hinblick auf die zukünftige Sozialplanung des Kreises Pinneberg“, so Beukelmann.

Bei der Beschäftigung mit der Frage, ob sich die schweren Misshandlungen an Kindern mit Todesfolge in Hamburg auch im Kreis Pinneberg in der Form ereignen könnten, seien sich alle einig, dass man trotz aller präventiven Maßnahmen dies nicht vollständig ausschließen kann. Hinzu käme, dass aufgrund des akuten Mangels an qualifizierten Fachkräften in der Jugendhilfe am Arbeitsmarkt, nicht einmal die von der Kreispolitik bewilligten Stellen zurzeit besetzt werden könnten.

Dennoch würden die furchtbaren und immer wiederkehrenden Todesfälle von Kindern in Hamburg zeigen, dass dort ein anderer Weg beschritten werden müsse, mahnt die Fraktionsvorsitzende Beukelmann. Es erschüttere sie, dass der Hamburger Senat nicht durchgreife. Die Vernetzung der einzelnen Ämter funktioniere offenbar nicht. Jeder schiebe die Verantwortung dem anderen zu. Die Leidtragenden seien die Kinder.

„Stellen wir fest, dass unser Präventionskonzept nicht mehr in ausreichendem Maß greift, müssen wir nachsteuern“, sagt Beukelmann. Dafür sei man auch bereit, mehr Geld in die Hand zu nehmen. „Jedes misshandelte Kind, ist ein Kind zu viel“, findet Beukelmann. Dem entgegenzuwirken, sei eines der wichtigsten politischen Ziele der CDU für den Kreis Pinneberg.

KS

Informationen zum Kinderschutzhaus und dessen Arbeit finden Sie im Internet unter dem Link:

[http://www.perspektive-jugendhilfe.de/2\\_kinderschutzhaus.shtml](http://www.perspektive-jugendhilfe.de/2_kinderschutzhaus.shtml)

## Neue Kreiskulturpreisjury im Kreis Pinneberg

„Wir haben – allen Unkenrufen zum Trotz – eine neue Kreiskulturpreisjury“, freut sich Kerstin Seyfert, kulturpolitische Sprecherin der CDU-Kreistagsfraktion.



Kerstin Seyfert

Im vergangenen Kreistag wurde die vorab im Ausschuss Schule, Kultur, und Sport verabschiedete Liste der neuen Mitglieder einstimmig bestätigt. Viele Künstler und Kulturschaffende aus dem Kreis Pinneberg gehören der Jury zukünftig an. Um nur einige zu nennen, dabei sein werden

unter anderem Simone

Eckert, Michael Kress, Reimar Neufeld, Peter Schmidt und Rainer Schnelle.

Am 04. Juni tritt die neue Jury zu Ihrer konstituierenden Sitzung in der Landdrostei, in Pinneberg, zusammen. Dort wird auch der neue Vorsitzende gewählt werden. Bleibt der langjährige Vorsitzende, Klaus Bremer (FDP), im Amt oder wird es einen neuen Vorsitzenden geben?

Die CDU-Kreistagsfraktion ist zukünftig sogar mit zwei Mitgliedern vertreten. Neben Burkhard Tiemann wird auch Kerstin Seyfert in ihrer Funktion als Ausschussvorsitzende dem Gremium mit beratender Stimme beiwohnen.

Für mehr Transparenz wird ab dem 04. Juni ein neuer Passus in der Richtlinie zur Verleihung des Kulturpreises dienen. Zukünftig beraten alle Mitglieder der Jury über alle eingegangenen Personenvorschläge. Bisher war es den jeweiligen Sparten (Literatur, Bildende Kunst und Musik) vorbehalten, der Jury eine Person vorzuschlagen. Es kam daher vor, dass die Sparte keinen der Vorschläge für preiswürdig ansah, und so die anderen Jurymitglieder keine Möglichkeit hatten, ein vielleicht anderes Votum zu fällen.

Der Annahmeschluss für die Vorschläge ist in diesem Jahr auf den 31. Mai verlängert worden. Sollten sie noch Vorschläge haben, zögern Sie nicht, diese beim Fachdienst Jugend und Bildung, der Kreisverwaltung Pinneberg, einzureichen!

KS

Mehr Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Kreisverwaltung unter <http://www.kreis-pinneberg.de/Kultur+und+Sport/Kreiskulturpreis.html>

## Abgeordnetenwort...

### Straßensanierung ohne Verkehrsinfarkt

Viele Pendler aus dem und in den Kreis Pinneberg nehmen mit Schrecken die Meldungen über den Beginn der Baumaßnahme der Bundesautobahn 7 zur Kenntnis. Vorgesehen ist über einen Zeitraum von circa 10 Jahren ab Bordesholm die A7 um jeweils zwei Spuren zu verbreitern. Daneben werden auf Hamburger Stadtgebiet drei sogenannte Auto- bahndeckel errichtet, um den Lärm-schutz für die Anlieger zu verbessern.

Ich begrüße diese Maßnahmen, schließlich brauchen wir doch für eine Wertschöpfung eine gute Infrastruktur. Aber auch Schleswig-Holstein als Urlaubsland und der Durchgangsverkehr unter anderem nach Dänemark wird nach Fertigstellung der geplanten Maßnahmen hoffentlich profitieren. Sorge bereitet allerdings, wie dieses Projekt in Angriff genommen wird. Die Warnungen der CDU, welche diverse Male gegenüber der Verwaltung und den verantwortlichen Politikern ausgesprochen wurden, scheinen sich zu bestätigen. Seitens des Ministers wurden wir für unsere geäußerten Befürchtungen, es würde ein „Chaos“ entstehen, kritisiert. Der bis heute bekannte Ablauf lässt jedoch unsere Ängste bestätigen.

#### Was ist der aktuelle Sachstand?

Zunächst wird beginnend ab Bordesholm eine Verbreiterung der Autobahn von vier Spuren auf sechs Spuren (drei je Fahrtrichtung) in Angriff genommen. Es ist zwar beabsichtigt, die bisherigen vier Spuren während der Bauphase zu belassen und „lediglich“ eine Spurverengung vorzusehen, diese ist jedoch logischerweise mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung verbunden, so dass sich vor Einfahrt in den Baustellenbereich durch eine Geschwindigkeitsbegrenzung der Verkehr aufstauen wird. Diese Verbreiterung wird dann über die Jahre nach Süden (Hamburg) fortgeführt, bis auf dem Stadtgebiet von Hamburg eine Verbreiterung von sechs auf acht Spuren (vier Fahrtrichtung) ansteht.

Seit Anfang Mai wird zu diesem Zweck die „Langenfelder Brücke“ in Sichtweite der S-Bahn-Station Stellingen ertüchtigt. Bei laufen-



Helmut Ahrens

dem Autobahnverkehr und dem darunter abgewickelten Schienenverkehr wird diese Brücke so umgebaut, dass diese für acht Spuren ausgerichtet ist. Dass es hierbei zu Verkehrsstaus kommen wird, ist wohl unbestritten. Bereits heute ist dieser Autobahnabschnitt von permanenten Staus gekennzeichnet.

Zu allem Überfluss wird auch noch der Elbtunnel saniert, so dass bis zu 50 % der Röhren gesperrt werden müssen. Eine staufreie Eingliederung der A23 in die A7 ist vor dem Hintergrund der vorstehenden Ausführungen wohl problematisch. Ein Entkommen der Autofahrer aus der staatlich verordneten Staufalle ist schwierig, zumal der Senat der Hansestadt Hamburg es für sinnvoll erachtet, gerade jetzt unter anderem den Kreuzungsbereich Kieler Strasse/Volksparkstrasse (Autobahnanschluss Stellingen), aber auch Kollastrasse (als Ausweichstrecke für den Autobahnanschluss Schnelsen) durch das unsinnige und teure Busbeschleunigungsprogramm umzubauen.

Auch Autofahrer, die schon früher die Autobahn verlassen und sich dem Abenteuer aussetzen, über die B4 nach Hamburg zu gelangen, werden spätestens ab dem Eidelstedter Markt erkennen, dass es wohl kein Entrinnen aus der Staufalle gibt.

Ein an sich sinnvoller Appell ist der Vorschlag, gerade aus Richtung Elmshorn/Tornesch auf den schienengebundenen Nahverkehr auszuweichen. Auch hier gibt es von unserer Seite erhebliche Kritik an dem Krisenmanagement der Verantwortlichen. Reisende von/nach Tornesch haben suboptimale Anschlüsse nach/von Hamburg. Wenn die Planungen, wie vorgesehen, umgesetzt werden, müssen die Pendler häufig in Elmshorn (aus Norden kommend) oder in Pinneberg (aus Hamburg kommend) umsteigen, da die „Durchgangszüge“ nicht in Tornesch halten. Dies ganze wurde den Politikern mit einem verbesserten Fahrkomfort durch doppelstöckige Triebwagen „versüßt“. Reisende sollten durch ein größeres Sitzplatzangebot ein verbessertes Fahrgefühl vermittelt bekommen. Leider hat sich dieses Versprechen aktuell in Luft aufgelöst. Die schnelleren und kraftvolleren doppelstöckigen Züge, welche als ein integraler Bestandteil des neuen Verkehrskonzepts sein sollten, werden nicht rechtzeitig fertiggestellt. Die Landesverkehrsgesellschaft (LVS) geht per heute davon aus, dass diese erst in zwei (!) Jahren geliefert werden.

Unsere Forderungen nach einem zügigen Weiterbau der A20, inklusive einer Elbquerung bei Glückstadt, verkümmern in den Schubladen der Rot-Grün-Blauen schleswig-holsteinischen Landesregierung. Eine seit langem mögliche Ertüchtigung der AKN-Strecke als S21 bis Kaltenkirchen wird als Alibi nun weiter konkretisiert, intelligente Staukonzepte für die

A7 und A23 halbherzig und viel zu spät weiterverfolgt. Dazu passt auch, dass unsere CDU-Forderung nach einem länderübergreifenden Koordinator, rund sechs Wochen vor Baustart erhört wurden.

Aber nicht ärgern, liebe Leser, in zehn Jahren ist eventuell das Problem Autobahnsanierung gelöst. Bis dahin werden wir für die Bürgerinnen und Bürger des Kreises versuchen, weiterhin durch konstruktive Vorschläge die negativen Auswirkungen auf die Bevölkerung zu minimieren.

Helmuth Ahrens  
Stv. Fraktionsvorsitzender

## Wer ist...

### Phillipp Lohse?

Nachdem ich den Wahlkreis 3 Elmshorn-Land bei der Kommunalwahl im Mai 2013 nach ereignisreichem Wahlkampf direkt gewinnen konnte, zog ich mit meinen damals 23 Jahren als jüngster Abgeordneter in den Pinneberger Kreistag ein.

Zuvor hatte ich einige Jahre in unterschiedlichen gemeindlichen Ausschüssen meines Wohnortes Kölln-Reisiek erste kommunalpolitische Erfahrungen sammeln können und war bereits lange Zeit in der Jungen Union aktiv. An der Universität Hamburg studiere ich im 5. Semester Rechtswissenschaften.



Phillipp Lohse

Nach meiner Wahl hatte ich zunächst ein Auslandssemester in Schweden anzutreten.

Zu den Kreistagssitzungen Zeit reiste ich stets mit dem ICE aus Kopenhagen über Puttgarden an und kehrte dann

jeweils bereits am nächsten oder übernächsten Tag nach Schweden zurück. Mein Einstieg in die Arbeit als Kreistagsmitglied "mit Haut und Haaren" erfolgte dann im Januar d.J.

Neben zweier stellvertretender Mitgliedschaften in den Ausschüssen Umwelt, Sicherheit und Ordnung sowie dem Schule, Kultur und Sport, gehöre ich dem Jugendhilfeausschuss und dem Sozialausschuss als originäres Mitglied an.

Unser Ziel muss es in Zukunft noch deutlicher sein, die sozialen Angebote im Kreis, die über

unsere gesetzlichen Pflichtaufgaben hinausgehen, zu jeder Zeit an die tatsächlichen Bedarfe der Menschen in unserem Kreisgebiet anzupassen. Leistungen sollen nicht dem ausführenden Träger/Anbieter dienen, sondern die Bedürfnisse der Bürger des Kreises Pinneberg müssen in den Mittelpunkt gestellt werden. Dazu wird es nötig sein, eine objektive Bestandsaufnahme der bestehenden Angebotssituation durchzuführen und diese anhand strategischer Ziele weiterzuentwickeln. Wobei zu einer ehrlichen Analyse auch gehören kann, dass sogenannte ehemalige "CDU-Projekte" keine Sonderbetrachtung erfahren werden können. Stellt sich heraus, dass ein Angebot nicht in dem Maße wie erwartet angenommen wird oder nicht zu den erwarteten Erfolgen führt, so ist dies ehrlich anzuerkennen und abzustellen. Unsere Fraktion ist für diesen Prozess gut aufgestellt!

Ihr *Phillipp Lohse*

## Impressum

### Herausgeber:

Der Vorstand der CDU-Fraktion im Pinneberger Kreistag

### Redaktion und Produktion:

Kerstin Seyfert

### Redaktionsadresse:

CDU-Kreisgeschäftsstelle  
Lindenstrasse 19 • 25421 Pinneberg  
Tel.: 04101 / 22927

Fax: 04101 / 591761

Email: [newsletter@cdu-kreistag-pinneberg.de](mailto:newsletter@cdu-kreistag-pinneberg.de)

[www.cdu-kreistag-pinneberg.de](http://www.cdu-kreistag-pinneberg.de)

Fotos: CDU

## Termine

### 25. Mai Europawahl

In Ihrem Wahllokal  
08.00 bis 18.00 Uhr



26. Juni Kreistagssitzung  
Rathaus Pinneberg, 18.00 Uhr